



Tagebuch
Weltjugendtag Sydney 2008
Gemeinschaft

Tag 9
12.07.2008
Melbourne

Auf dem Weg von Köln nach Sydney



Der offiziell letzte Tag in der Diözese Melbourne begann mit einem gemeinsamen Wortgottesdienst.

Nach einer kleinen Kaffeepause begann dann das von der Gemeinde MillPark geplante Programm. Evangelisation, an sich schon ein sehr trockenes Thema, wurde durch den außergewöhnlichen australischen Dialekt auch nicht besser. Dank einer sehr sprachbegabten Mitreisenden kamen wir in den Genuss mehrerer, fast simultan gedolmetschter Vorträge.

Nachdem unser Oberleiter Dominik Meiering dazu aufforderte, die Übersetzung ein wenig „schmissiger“ und „lustiger“ zu gestalten, wurde die Zahl der Zuhörer wieder größer. Je nach Langatmigkeit des australischen Vortrages kürzte unsere Übersetzerin mehrere Absätze in ein paar Wörter zusammen. Vielleicht nicht ganz fair, aber fein. Bis zum Schluss blieben wir aber dabei und haben viele neue Eindrücke gewinnen können.

Nach einer weiteren Kaffeepause wurden noch viele Punkte zum Transfer nach Sydney besprochen. Anschließend ging es für die 11 Kölner Richtung Foodcourt (quasi die Fressgasse) in die Innenstadt.



Gut gestärkt teilten wir uns auf. Die St. Patric Cathedral war Anlaufpunkt der größeren Gruppe. Während des Gottesdienstes einer spanischen Pilgergruppe konnte ein Blick in die Kirche geworfen werden.

Die zweite Gruppe bevorzugte einen Stadtbummel und viel „Philipp Lahmen“, also die Kontaktpflege mit anderen Pilgergruppen. Diverse Sticker und Buttons schmückten nun unsere Pilgerhüte.

Zum Ende der „Tage der Begegnung“ fanden in ganz Melbourne Abschlussmessen statt. In St. Francis fand die gemeinsame Messe der Kölner und Dresdner Pilgergruppe statt, sowie mit Pilgern aus Vilnius und Kaunas, die auf Einladung der Kölner Diözese zum Weltjugendtag gereist waren.



Eine proppenvolle Kirche erwartete die über 25 Geistlichen. Eine Bläsergruppe anstatt einer Orgel gab der Abschlussmesse einen würdigen Rahmen

Zurück in MillPark hieß es für alle Kölner: Koffer packen. Denn Sonntagnachmittag wird die lange Busfahrt nach Sydney beginnen. Nach Packen, Essen und mehreren Stunden Gespräche mit den Gastfamilien fielen wir übermüdet in die Betten.

Außerdem trafen wir noch eine nette Frau. Wir konnten hören, wie sie jemandem erklärte, dass die Fahne in „ruut und wieß“ die Kölner Stadtfahne sei. Also wurde sie kurzerhand darauf angesprochen. Im folgenden Gespräch stellte sich heraus, dass sie 5 Jahre in ...



...Köln-Flittard lebte und jetzt wieder nach Australien zurückgekehrt war.